

PROTOKOLL

*über die 22. , ordentliche Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr, am Donnerstag,
den 8. Juli 1965, im Rathaus, I. Stock, rückwärts, Gemeinderatssitzungssaal.*

Beginn der Sitzung : 16,00 Uhr

Öffentliche Sitzung

Anwesend:

VORSITZENDER:
Bürgermeister Josef Fellinger

BÜRGERMEISTER-STELLVERTR. :
Direktor Hans Schanovsky

STADTRÄTE:
Alois Besendorfer
Karl Gherbetz
Alois Huemer
Konrad Kinzelhofer
Ludwig Kubanek
Leopold Petermair
Prof. Stefan Radinger
Emil Schachinger

GEMEINDERÄTE:
Johann Ebmer
Karl Feuerhuber
Franz Frühauf
Rudolf Fürst
Johann Heigl
Anton Hochgatterer
Franz Hofer

Johann Knogler
Friedrich Kohout
Ottilie Liebl
August Moser
Stefanie Pammer
Johann Radmoser
Franz Schmidberger
Susanne Tschebaus
Kommerzialrat Ludwig Wabitsch
Rudolf Wagner
Alfred Watzenböck
Franz Weiß
Leopold Wippersberger
Johann Zöchling

VOM AMTE:
Mag. Dir. Dr. Karl Enzelmüller
Obermagistratsrat Dr. Johann Eder
Amtsrat Ludwig Stary

PROTOKOLLFÜHRER:
Amtsrat Alfred Eckl
VB. Ilse Schausberger

TAGESORDNUNG

BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

- 1) Präs-276/1965 Angelobung eines Gemeinderatsmitgliedes

BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER - STELLVERTRETER DIREKTOR HANS SCHANOVSKY:

- 2) Buch-6800/1964 Genehmigung des Rechnungsabschlusses 1964
3) Spa-3677/1965 Ergänzung des Sparkassen-Verwaltungsausschusses
4) Präs-309/1965 Regulierung der Allgemeinen Dienstzulage
5) FW-1395/1965 Ankauf eines Löschfahrzeuges für die Freiwillige
Stadtfeuerwehr Steyr

BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER-STELLVERTRETER JOSEF HOCHMAYR:

- 6) Bau 3-1589/1965 Verlegung des Rennbahnweges und Verlängerung der
Röselfeldstraße
7) Bau 2-7008/1964 Erteilung einer Ausnahmegenehmigung an Josef und
Bau 2-1919/1965 Marianne Rogl zur Errichtung eines Wohnhauses
Bau 5-2909/1965
8) Bau 2-2528/1965 Grundteilung im Bereiche des ehem. bischöflichen
Meierhofes Gleink; Veränderungen im Bestand des
öffentlichen Gutes

BERICHTERSTATTER STADTRAT ALOIS HUEMER:

- 9) ÖAG-2885/1965 Ankauf von Großbereichswasserzählern
Wasserwerk
10) Bau 5-8558/1958 Verkleidung der Fassade des städt. Objektes Stadt-
platz 25

BERICHTERSTATTER STADTRAT ALOIS BESENDORFER:

- 11) Ha-4462/1962 Gewährung eines Vorfinanzierungsdarlehens an die
GWG der Stadt Steyr (Tabor XV/1 u. 2)
12) Ha-3766/1963 Gewährung eines Vorfinanzierungsdarlehens an die
GWG der Stadt Steyr (Sch VI/1 - 3)

- 13) Ha-2531/1965 Gewährung eines Vorfinanzierungsdarlehens an die GWG der Stadt Steyr (Bauvorbereitungskosten Haratzmüllerstraße)

BERICHTERSTATTER STADTRAT EMIL SCHACHINGER:

- 14) Bau 3-2602/1964 Änderung des GR-Beschlusses betreffend die Sanierung der Sierninger Straße im Bereiche St. Anna
- 15) Bau 3-2732/1965 Sanierung der Sierninger Straße nächst dem Landeskrankenhaus

BERICHTERSTATTER STADTRAT PROF. STEFAN RADINGER:

- 16) K-2378/1965 Abwicklung der Gastspielsaison 1965/66 im Stadttheater Steyr
- 17) GHJ 2-3078/1965 Umbau des städt. Objektes Brucknerplatz 1 zu einer Musikschule

BERICHTERSTATTER STADTRAT ALFRED BAUMANN:

- 18) GHJ 2-3388/1965 Schulanforderungen 1965
- 19) GHJ 2-2458/1965 Durchführung von Adaptierungsarbeiten in der Knaben- und Mädchenvolksschule Wehrgraben

BERICHTERSTATTER STADTRAT LUDWIG KUBANEK:

- 20) Bau 6-3245/1964 Instandsetzung des Hauptkanales im Bereiche der Schlüsselhofgasse
- 21) Bau 3-5422/1960 Leistung einer weiteren Teilzahlung auf den Baukostenbeitrag der Gemeinde Steyr zum Bau des Blümlhuberberg

BERICHTERSTATTER STADTRAT LEOPOLD PETERMAIR:

- 22) Agrar-5621/1964 Namhaftmachung von Ersatzmitgliedern für den Jagdausschuß der Jagdgenossenschaft Steyr-Stadt
- 23) Bau 2-5893/1964 Erteilung einer Ausnahmegenehmigung an Franz und Bau 2-1070/1965 Juliane Pöllhuber zur Schaffung eines Bauplatzes

BERICHTERSTATTER STADTRAT KARL GHERBETZ:

- 24) Bau 5-872/1965 Erteilung einer Ausnahmegenehmigung an Johann Scheiblauber und Adelheid Hengster zur Errichtung eines Wohnhauses
- 25) Bau 5-2040/1965 Erteilung einer Ausnahmegenehmigung an die Ehegatten Szigmund zur Errichtung eines Einfamilienwohnhauses

BERICHTERSTATTER STADTRAT KONRAD KINZELHOFER:

- 26) ÖAG-3483/1965 Ankauf eines Schneeräum- und Ladegerätes für den St. Wi-Hof städtischen Wirtschaftshof
- 27) Bau 3-459/1964 Asphaltierung der Straßenstrecke zwischen Arbeiterberg und Michael-Vogl-Straße

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates!

Ich darf Sie zur heutigen Sitzung des Gemeinderates recht herzlich begrüßen und die Beschlußfähigkeit feststellen.

Entschuldigt sind die Herren, Bürgermeister-Stellvertreter Hochmayr, Stadtrat Baumann und die Gemeinderäte Holzinger, Kienesberger und Kölbl.

Zu Protokollprüfern werden die Herren Gemeinderäte Wippersberger und Wagner vorgeschlagen. Ich bitte die beiden Herren, dieses Amt zu übernehmen.

Verehrte Damen und Herren!

Vor Eingang in die Tagesordnung haben wir uns einer sehr angenehmen Aufgabe zu entledigen. Sie sehen, wir haben 5 junge Menschen, 5 junge Bürger unserer Stadt zur heutigen Gemeinderatsitzung geladen. Sie werden aus der Praxis der vergangenen Jahre schon ahnen, worum es geht. Es sind jene 5 jungen Bürger, die im Rahmen unserer Aktion "Du und die Gemein-

schaft" im Zusammenhang mit einem Aufsatz-Wettbewerb die besten Arbeiten abgegeben haben und die Sie, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates, mit einer Auszeichnung bedacht haben, mit einem Geschenk, das ein Äquivalent für die aktive Anteilnahme, für das Interesse, das diese jungen Bürger unserer Stadt dieser Aktion entgegengebracht haben und auch für die Leistung, die sie in diesem Aufsatz-Wettbewerb gezeigt haben, darstellen soll.

Ich glaube Ihren Wünschen entgegenzukommen, wenn ich Ihnen vorschlage, daß wir uns über das Ergebnis dieses Wettbewerbes informieren lassen.

Ich darf Dich, lieber Stadtrat Professor Radinger bitten, uns einiges von dieser Aktion zu berichten!

STADTRAT PROF. STEFAN RADINGER:

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderates!

Wie der Herr Bürgermeister Ihnen bereits dargelegt hat, darf ich Ihnen heute wiederum 4 Mädchen und

einen jungen Mann vorstellen.

Es sind dies:

Spitzl Margit von der Mädchenhauptschule Ennsleite,
Deutsch Robert von der Landessonderschule Gleink,
Hochrieser Eva von der Mädchenhauptschule Rudigier,
Suchy Ingeborg von der Mädchenhauptschule Promenade und
Grundmüller Brigitte vom Bundesrealgymnasium.

Die Aktion "Du und die Gemeinschaft", die nun schon einige Jahre durchgeführt wird und zwar mit einem sehr guten Erfolg, hat, wie Sie ja wissen, die Aufgabe, die Entlassschüler unserer Pflichtschulen zu erfassen. Heuer wurden in diese Aktion zum ersten Mal auch Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse des Bundesrealgymnasiums eingeschlossen, die dieser Altersstufe entsprechen. Wie Sie weiters wissen, werden die jungen Menschen bei einer Stadtrundfahrt von geschulten Beamten des Hauses auf die wichtigsten Gebäude und Einrichtungen unserer Gemeinde hingewiesen, ihnen deren Bedeutung dargebracht und nahe gelegt. Ich erwähne beispielsweise nur Schulen, Kindergärten, Altersheim, Feuerwehr, Brücken und ähnliches. Anschließend wird dann ein Aufsatz-Wettbewerb durchgeführt. Die jungen Menschen, die von dieser Stadtrundfahrt zurückkommen - das möchte ich auch noch erwähnen - werden dann in diesen Sitzungssaal geführt, der Herr Bürgermeister spricht zu ihnen, gibt einen zusammenfassenden Überblick und beantwortet die eventuell von diesen jungen Menschen kommenden Fragen. Der Sinn dieser Aktion ist der einer lebendigen Staatsbürgererziehung und wir glauben, daß diese Art deswegen von besonderer Bedeutung ist, weil die Gebietskörperschaft, in deren Mitte die jungen Menschen aufwachsen, in erster Linie geeignet erscheint, ihnen

das Wesen der Gemeinschaft nahezubringen, weil natürlich auch die Art und Weise, wie dies durchgeführt wird, besonders in Hinsicht auf die Sachbezogenheit der Jugend, eine Rolle spielt. Die Jugend gibt mehr auf Tatsachen als auf gute und schöne Worte.

Von den teilnehmenden Schülern wurden also Aufsätze geschrieben und ich darf Ihnen sagen, daß 749 Schüler heuer teilgenommen haben unter der Leitung von 31 Lehrkräften. Die Aufsätze wurden dann von den Lehrkräften ausgewählt. 45 Aufsätze wurden hieher ins Haus geschickt und von einer Jury wurden aus diesen 45 Aufsätzen wiederum die 5 Preisträger ermittelt, deren Leistungen, wenn man gewisse Gegebenheiten berücksichtigt, als gleichwertig zu bezeichnen sind, sodaß also von einer Stafelung der Preise Abstand genommen werden konnte.

Die Aufsätze waren sehr interessant. Darf ich vielleicht einige Gedanken, einige Motive, die in diesen Aufsätzen immer wieder auftauchen, kurz anführen:

Einmal hat sich gezeigt, daß diese Aktion ein ausgezeichnetes Echo auch bei der Jugend gefunden hat und andernmals ist zu ersehen, daß der Gemeinschaftsgedanke in unserer Jugend, die man vielfach als sehr ichbetont und oberflächlich bezeichnet, viel stärker vorhanden und verwurzelt ist als wir gemeinhin denken; weiters daß diese Jugend bei aller Aufgeschlossenheit und Bewunderung für das Neue und für den Fortschritt auch dem Alten, den Leistungen unserer Vorfahren, die ja gerade hier in Steyr so eindrucksvoll zu erkennen sind, ihre Bewunderung und Anerkennung zollt. Schließlich ist eines außerordentlich erfreulich, daß nämlich diese jungen Menschen manchmal in geradezu rührender Weise die Verantwortung hervorheben, die wir den alten Menschen gegenüber haben, die heute nicht mehr imstande sind, für

sich selbst zu sorgen und wie dabei in diesen Aufsätzen auch immer wieder der Gedanke zum Ausdruck kommt, daß wir vieles von den Errungenschaften, die wir heute haben, auch auf sozialem Gebiet, diesen alten Menschen verdanken, die schon vor Jahrzehnten unter äußerst schwierigen und harten Bedingungen die Grundlagen für diese Errungenschaften geschaffen haben.

Man kann im großen und ganzen wirklich sagen, es ist dies eine gesunde, erfreuliche Haltung, die aus diesen Aufsätzen spricht, eine Haltung, die nicht nur den Schreibern zur Ehre gereicht, sondern, das muß man auch festhalten, den Eltern und den Erziehern.

Bevor ich nun den Herrn Bürgermeister bitte, die Preise an die Preisträger zu überreichen, habe ich noch die Aufgabe, den Dank auszudrücken vor allem an die Beamten des Hauses, die die Aktion organisiert und durchgeführt haben, an die Schulbehörde, an die Direktoren und Lehrkräfte, die immer eine sehr verständnisvolle Unterstützung gezeigt haben und schließlich - ich glaube auch das müssen wir erwähnen - an Herrn Bürgermeister, der trotz seiner vielseitigen Beanspruchung es sich nie hat entgehen lassen, wenn immer er die Möglichkeit gehabt hat, die jungen Menschen hier im Rathaussaal zu empfangen. Es geht aus den Aufsätzen klar und deutlich hervor, daß dieser Empfang des Bürgermeisters für sie jedes Mal ein Höhepunkt war, der sie sehr beeindruckt hat.

Wenn wir nun den jungen Leuten Photoapparate als Preise geben, dann soll das auch eine gewisse Bedeutung haben. Wir wollen damit ausdrücken und anregen, daß sie auch weiterhin mit offenen Augen und mit wachen Sinnen durch ihre Heimatstadt, durch ihre Heimat und durch das Leben gehen sollen, so wie sie es bisher getan haben!

Ich bitte nun Herrn Bürgermei-

ster die Preise zu überreichen.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Darf ich vielleicht vor diesem Akt die Dankadressen, die Stadtrat Radinger schon begonnen hat anzuführen, noch erweitern. Wir wollen den Dank nicht nur dem durchführenden Kulturamt unserer Stadt abstaten, wir wollen auch die Schulbehörden, die sich sehr aufgeschlossen und interessiert dieser Aktion gegenüber gezeigt haben, einschließen; diesen Dank vor allem aber auch übermitteln an die Dienststellen, die außerhalb unseres Magistrates gelegen sind, an die Bundespolizei, die sehr interessant die jungen Besucher mit ihren Einrichtungen zu fesseln verstand und nicht zuletzt auch an den Präsidenten und die Herren des Kreisgerichtes, die unseren jungen Bürgern im Rahmen dieser Aktion sehr klar vor Augen führen konnten, daß auch das Gerichtswesen nicht aufgebaut ist allein auf die Verurteilung eines Menschen, sondern vor allem auf die Rechtsfindung. Auf Grund vieler Berichte, die mir zugegangen sind, weiß ich, daß auch dies in vortrefflicher Weise gelungen ist. Also auch diesen Behörden unseren Dank und ich glaube in Ihrem Sinne zu sprechen, wenn ich annehme, daß Sie sich alle, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates, diesem Dank anschließen.

Und nun zu Ihnen, liebe junge Freunde!

Wir haben versprochen, diesen Wettbewerb, der Name sagt es schon, mit einem kleinen Geschenk zu quittieren. Ich möchte vor allem auch für das große Interesse der hier nicht anwesenden Teilnehmer an dieser Aktion danken und ihnen die Anerkennung der Stadt, der Gemeindevertreter unserer Stadt, aussprechen.

(Bürgermeister Fellinger überreicht

an die 5 Preisträger je einen Photoapparat, indem er sie beglückwünscht und ihnen viel Erfolg für den weiteren Lebensweg wünscht.)

GRUNDMÜLLER BRIGITTE:

Ich möchte mich im Namen aller Schülerinnen und Schüler für die Stadtrundfahrten, die im Rahmen der Aktion "Du und die Gemeinschaft" durchgeführt wurden, recht herzlich bedanken und im Namen der Preisträger des Aufsatzwettbewerbes für die schönen Geschenke.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Wir sind, glaube ich, überzeugt, daß die Hoffnung, die wir an unsere jungen Mitbürger geknüpft haben, in Erfüllung geht, die Hoffnung, daß sie und alle die an dieser Aktion teilgenommen haben, in Zukunft gute Bürger dieser Stadt werden. Nochmals alles Gute!

Herr Schulinspektor, darf ich Sie noch einmal bitten, den beteiligten Lehrkräften unseren Dank zu übermitteln. Auch Ihnen persönlich nochmals besten Dank!

Ich ersuche nun Herrn Vizebürgermeister Schanovsky zum ersten Tagesordnungspunkt den Vorsitz zu übernehmen.

BÜRGERMEISTER - STELLVERTRETER DIREKTOR HANS SCHANOVSKY:

Ich übernehme den Vorsitz und bitte Herrn Bürgermeister zum Wort!

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

1) Präs-276/1965

Angelobung eines Gemeinderatsmitgliedes.

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderates!

Wie Ihnen ja schon aus vorhergegangenen Berichten bekannt ist, ist Herr Landesrat Enge aus dem Gemeinderat ausgeschieden. Auf Grund einer Mitteilung der Sozialistischen Partei Österreichs ist das freigewordene Gemeinderatsmandat durch Herrn Franz Weiß neu zu besetzen.

Auf Grund des § 14 des Gemeindestatutes hat das neu einberufene Mitglied das Gelöbnis zu leisten. Es hat zu geloben, die Gesetze der Republik Österreich und des Landes Oberösterreich gewissenhaft zu beachten und der Stadt Steyr die Treue zu halten.

Ich ersuche nun den erschienenen Herrn Franz Weiß, das Gelöbnis mit den Worten "Ich gelobe" zu leisten.

GEMEINDERAT FRANZ WEISS:

Ich gelobe.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Wir begrüßen damit unser neues Mitglied, Herrn Gemeinderat Franz Weiß, recht herzlich!
(Bürgermeister Josef Fellingner übernimmt wiederum den Vorsitz):

Wir gehen in der Abwicklung unserer Tagesordnung weiter und ich darf als nächsten Berichterstatter Vizebürgermeister Schanovsky bitten!

BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER - STELLVERTRETER DIREKTOR HANS SCHANOVSKY:

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates!

In diesem Jahr liegt uns schon jetzt der Rechnungsabschluß über das Rechnungsjahr 1964 vor. Er ist Ihnen zugegangen und Sie hatten Gelegenheit, ihn zu studieren.

Im Vorbericht ist schon vieles eingehend behandelt und ich darf mich daher in einem ganz geringen Umfang

auf die Einzelheiten, die hervorzuheben sind, beschränken:

Die Haushaltsgebarung des Jahres 1964 war die größte bisher überhaupt. Es ist im 20. Geschäftsjahr möglich gewesen, durch die zufriedenstellende finanzielle Situation eine Gebarung abzuschließen, die so wie in den vergangenen Jahren sehr zufriedenstellend, sehr erfolgswirksam und ohne Schulden zum Abschluß gebracht werden konnte. Sowohl der ordentliche als auch der außerordentliche Haushalt sind gedeckt. Darüberhinaus war es möglich, eine neue Rücklage zu schaffen.

(Bürgermeister-Stellvertreter Direktor Hans Schanovsky trägt auszugsweise aus dem Rechnungsabschluß 1964 - BEILAGE A - den Vorbericht und die Seiten 104 und 106 vor.)

Ich glaube, daß Sie mit dieser Gebarung zufrieden sein können. Sie zeigt nur, was im Jahre 1964 durch Ihre Beschlüsse gemacht werden konnte. Es ist nur der rechnerische Niederschlag, eine Statistik über die Finanzgebarung 1964.

Der Finanz- und Rechtsausschuß stellt Ihnen nun folgenden Antrag:

2) Buch-6800/1964

Genehmigung des Rechnungsabschlusses 1964.

Der Gemeinderat wolle beschließen:
Der Rechnungsabschluß der Stadt Steyr für das Jahr 1964 wird zur Kenntnis genommen.

Ich bitte um Annahme dieses Antrages.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Der Antrag steht zur Diskussion. Wünschen Sie dazu das Wort? Es liegt keine Wortmeldung vor. Darf ich Sie bitten, Ihre Zustimmung durch ein Zeichen mit der Hand zu bekunden. Dan-

ke. Die Gegenprobe? Einstimmig angenommen.

Bitte zum nächsten Antrag!

BÜRGERMEISTER - STELLVERTRETER DIREKTOR HANS SCHANOVSKY:

Durch das Ableben des Herrn Josef Heumann, Steyr, Ufergasse 1, ist im Verwaltungsausschuß der Sparkasse Steyr eine Stelle frei geworden. Nach den Bestimmungen über die Sparkassen ist eine Neuwahl nötig. Das frei gewordene Mandat steht der SPÖ zu. Nach Rückfrage bei dieser Partei wurde Herr Vinzenz Dresl, Steyr, Pointnerstraße 5, nominiert.

Der Antrag des Finanz- und Rechtsausschusses lautet:

3) Spa-3677/1965

Ergänzung des Sparkassen-Verwaltungsausschusses.

Der Gemeinderat wolle beschließen:
Anstelle des ausgeschiedenen Mitgliedes Josef Heumann, Steyr, Ufergasse 1, wird über Vorschlag der Sozialistischen Partei Österreichs, Bez. Organisation Steyr, Herr Vinzenz Dresl, Steyr, Pointnerstraße 5, in den Sparkassenverwaltungsausschuß Steyr entsendet.

Ich bitte Sie um Zustimmung zu diesem Antrag.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Wird zu diesem Antrag das Wort gewünscht? Es liegt keine Wortmeldung vor und ich darf damit Ihre Zustimmung annehmen. Danke.

BÜRGERMEISTER - STELLVERTRETER DIREKTOR HANS SCHANOVSKY:

Es hat eine Regulierung der Allgemeinen Dienstzulagen stattzufinden. Wir haben schon seit 1. Mai 1963 als Nebengebührenausschlag für alle Bediensteten S 50, -- gegeben. Diese 50

Schilling sollen mit der Allgemeinen Dienstzulage zu einer Zulage verbunden werden. Weiters soll diese Allgemeine Dienstzulage entsprechend der Erhöhung der Grundgehälter auch um rund 11 % erhöht werden.

Der Stadtsenat stellt Ihnen daher folgenden Antrag zur Beschlussfassung:

4) Präs-309/1965

Regulierung der Allgemeinen Dienstzulage.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

I.

Mit Wirkung vom 1. Juni 1965 wird der mit GR-Beschluß vom 8. 10. 1963, Präs-314/63, gewährte "Nebengebührenaugleich" für aktive Bedienstete in Höhe von S 50, -- pro Monat eingestellt. Mit selbem Wirksamkeitsdatum wird die "Allgemeine Dienstzulage" (GR-Beschluß vom 10. 12. 1964, Präs-321/64) um S 50, -- p. M. erhöht.

II.

Ebenfalls mit Wirkung vom 1. Juni 1965 erfolgt in Angleichung an die Magistrate Linz und Wien eine Nachziehung der "Allgemeinen Dienstzulage" um rund 11 %, wobei die unter Punkt I. erfolgte Erhöhung dieser Zulage um S 50, -- jedoch in keiner Weise berücksichtigt wird und weiterhin in unveränderter Höhe aufrecht bleibt. Es ergeben sich ab 1. 6. 1965 folgende Ansätze:

Bedienstete der Verw. (Entl.) Gruppe

A, L1 und 1 S 383, -- (333 u. 50)

Bedienstete der Verw. (Entl.) Gruppe

B, L2 und 1 S 272, -- (222 u. 50)

Bedienstete der Verw. (Entl.) Gruppe

C, L3 und 1 S 203, -- (153 u. 50)

Bedienstete der Verw. (Entl.) Gruppe

D und 1 - 4 S 189, -- (139 u. 50)

Bedienstete der Verw. (Entl.) Gruppe

E und 5 - 7 S 161, -- (111 u. 50)

III.

Die übrigen Bestimmungen des GR-Beschlusses vom 10. 12. 1964,

Präs-321/64, bleiben weiterhin aufrecht.

Ich bitte auch hier, diesen Antrag anzunehmen.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Sie hörten den Antrag. Wünschen Sie das Wort? Es liegt keine Wortmeldung vor und ich nehme daher Ihre Zustimmung an. Danke.

BÜRGERMEISTER - STELLVERTRETER SCHANOVSKY:

Wir haben noch für die Freiwillige Stadtfeuerwehr den Beschluß über den Ankauf eines Löschfahrzeuges zu fassen.

Der Antrag des Stadtsenates lautet:

5) FW-1395/1965

Ankauf eines Löschfahrzeuges für die Freiwillige Stadtfeuerwehr Steyr.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Zum Zwecke des Ankaufes eines kleinen Löschfahrzeuges, Type KIF Fiat 1100 T 2/1, 3 t, mit der entsprechenden feuerwehrtechnischen Einrichtung (Amtsbericht der MA. VI vom 16. März 1965 unter obiger Zahl) bei der Firma Konrad Rosenbauer, Feuerwehrgerätefabrik in Linz, wird eine außerplanmäßige Ausgabe von

S 70 000, --

(Schilling siebzigtausend)

bei VP 716-91 aoH bewilligt. Die Dekung für diese Ausgabe hat durch Entnahme aus Rücklagen zu erfolgen.

Ich bitte Sie, diesem Antrag Ihre Zustimmung zu geben.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Wird von jemandem das Wort ge-

wünscht? Dies ist nicht der Fall und damit ist auch dieser Antrag angenommen. Danke.

Für den entschuldigten Herrn Vizebürgermeister Hochmayr bitte ich Herrn Gemeinderat Wabitsch!

BERICHTERSTATTER GEMEINDERAT KOMMERZIALRAT LUDWIG WABITSCH anstelle von Bürgermeister - Stellvertreter Josef Hochmayr: Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates!

Ich habe Ihnen 3 Anträge vorzubringen.

Der erste davon lautet:

6) Bau 3-1589/1965

Verlegung des Rennbahnweges und Verlängerung der Rösselfeldstraße.

Antrag des Stadtsenates.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Zum Zwecke der Verlegung des Rennbahnweges und der Verlängerung der Rösselfeldstraße wird bei VP 664-91 oH ein Betrag von

S 840 000, --

(Schilling achthundertvierzigtausend) freigegeben.

Die Arbeiten werden entsprechend dem Amtsbericht der MA III vom 19. 5. 1965 wie folgt vergeben:

a) Baumeisterarbeiten an die Firma Zwettler (siehe Stadtsenatsbeschluss vom 29. 6. 1965) zum Anbotspreis von S 739 138, --.

b) Räumung und Herstellung einer neuen Lagerfläche einschließlich Verlade rampe an den Städtischen Wirtschaftshof zum Anbotspreis von S 28 000, --.

Ich ersuche um Annahme.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Sind Sie mit diesem Antrag einverstanden? Dies ist der Fall.

GEMEINDERAT LUDWIG WABITSCH:
Der weitere Antrag lautet:

7) Bau 2-7008/1964

Bau 2-1919/1965

Bau 5-2909/1965

Erteilung einer Ausnahmegenehmigung an Josef und Marianne Rogl zur Errichtung eines Wohnhauses.

Antrag des Finanz- und Rechtsausschusses.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Gemäß Artikel XI (1) der Linzer BON 1946 wird Frau Maria Rogl, Steyr, Kegelprielstraße 26, die baubehördliche Bewilligung zur Errichtung eines Wohnhauses auf dem neuzuschaffenden Grundstück 1564/4, Kat. Gem. Föhrenschacherl, erteilt und dieses nach dem Lageplan des Ing.-Konsulenten Dipl. Ing. Franz Herunter vom 25. 3. 1965, GZ. 3974/1965, zu schaffende Grundstück 1564/4 als Bauplatz qualifiziert.

Die näheren Bedingungen und Auflagen der Bau- und Grundteilungs bewilligung sind vom Stadtbauamt festzusetzen.

Ich bitte um Annahme.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Erteilen Sie diesem Antrag Ihre Zustimmung? Danke, der Antrag ist angenommen.

GEMEINDERAT LUDWIG WABITSCH:
Mein letzter Antrag:

8) Bau 2-2528/1965

Grundteilung im Bereiche des ehem. bischöflichen Meierhofes Gleink - Veränderungen im Bestand des öffentlichen Gutes.

Antrag des Finanz- und Rechtsausschusses.

Der Gemeinderat wolle beschließen: Der unentgeltlichen Übernahme

eines Flächenteiles von 285 m² aus der Parzelle 598, Kat. Gem. Gleink (Eigentümer Bistum Linz) in das öffentliche Gut zur Vereinigung mit der Gablonzerstraße (Parzelle 1278) sowie der unentgeltlichen Ausscheidung eines Grundteiles von 24 m² aus dem öffentlichen Gut der Gablonzerstraße zwecks Vereinigung mit der neuzuschaffenden Parzelle 598/2 wird zugestimmt.

Ich ersuche um die Annahme.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Findet dieser Antrag Ihre Zustimmung? Es liegt keine gegenteilige Meinung vor und der Antrag ist somit angenommen. Danke.

Bitte Herr Stadtrat Huemer!

BERICHTERSTATTER STADTRAT ALOIS HUEMER:

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates!

Ein Antrag des Stadtsenates ist Ihnen zur Beschlußfassung zugeleitet, den ich nun zur Verlesung bringe. Er lautet:

9) ÖAG-2885/1965

Wasserwerk

Ankauf von Großbereichswasserzählern.

Der Gemeinderat wolle beschließen: Dem Ankauf von

150 Stück WSW-Großbereichswasserzählern, Bauart ÖMNZ 3 m³

1 Stück WSW-Großbereichswasserzähler, System Meinecke-Garant 80 mm

1 Stück WSW-Großbereichswasserzähler, System Meinecke-Garant 100 mm

bei der Firma Siemens, Wien, zum Preise von S 56 152,-- (einschließlich der amtlichen Eichgebühren) wird zugestimmt.

Die Mittel sind von den Städt. Unternehmungen (Wasserwerk) aufzubringen.

Ein weiterer Antrag, der Ihnen vom Finanz- und Rechtsausschuß vorgelegt wird, hat folgenden Inhalt:

10) Bau 5-8558/1958

Verkleidung der Fassade des städt. Objektes Stadtplatz 25.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Zum Zwecke der Weiterführung der Umbauarbeiten im Rathaus bzw. Rathaus-Nebengebäude wird eine überplanmäßige Ausgabe von

S 90 000, --

(Schilling neunzigtausend)

bei VP 01-91 aOH bewilligt. Die Deckung hat durch Entnahme aus Rücklagen zu erfolgen.

Der Auftrag zur Ausführung der Fassadenverkleidung Stadtplatz 25 (Oberbank) ist der Firma Benno Steller zum Anbotspreis von S 48 471,-- zu übertragen.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Wird zu diesem Antrag das Wort gewünscht?

Herr Kollege Moser!

GEMEINDERAT AUGUST MOSER:

Ist bei dieser Fassadenrenovierung die Stadtplatz- oder Kaiseite gemeint?

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Es ist hier die Stadtplatzseite gemeint und zwar der untere Teil, der unansehnlich geworden ist und wahrscheinlich immer wieder unansehnlich wird.

GEMEINDERAT AUGUST MOSER:

Kann man das nicht durch die

Verwendung von besseren Farben abstellen?

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Das ist ein Vorschlag, den das Bauamt in Verbindung mit dem Architekten erstellt hat und wir glauben, daß dies die richtige Lösung sein wird. Überdies ist dieser Vorschlag mit den denkmalpflegerischen Belangen in Einklang gebracht.

GEMEINDERAT AUGUST MOSER:

Bitte mir fällt nur auf, daß nach so kurzer Zeit seit Neuerstellung schon wieder eine Reparatur durchzuführen ist.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Sie wissen, der Vorderteil des Hauses besteht praktisch aus der alten Fassade, die ja nicht erneuert wurde. Die modernen Farbstoffe lassen sich scheinbar sehr schwer - wir haben das ja am eigenen Gebäude, dem Rathaus, erlebt - mit den alten Anstrichen vereinen und halten dann auch nicht gut. Das ist immer unangenehm.

GEMEINDERAT AUGUST MOSER:

Dann ist die heutige Farbentechnik nicht auf der Höhe!

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

An und für sich schon, aber für diese alten Fassaden ist sie nicht geeignet.

Sie nehmen aber den Antrag zur Kenntnis? Ich sehe, daß dies der Fall ist. Danke.

Bitte Herr Kollege Besendorfer!

BERICHTERSTATTER STADTRAT ALOIS BESENDORFER:

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates!

Ich habe Ihnen drei Anträge des Stadtsenates zur Beschlußfassung vorzulegen.

Der Antrag 1:

11) Ha-4462/1962

Gewährung eines Vorfinanzierungsdarlehens an die GWG der Stadt Steyr (Tabor XV/1 und 2).

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Gewährung eines Vorfinanzierungsdarlehens von

S 1 600 000, --

(Schilling einer Million sechshunderttausend)

an die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr zum Zwecke der Errichtung des Bauvorhabens T XV/1 u. 2 (2 Stieghäuser mit 20 Wohneinheiten) in Steyr, Resselstraße, EZ. 2171, Kat. Gem. Steyr, wird zugestimmt.

Die Festsetzung der näheren Darlehensbedingungen bleibt einem späteren Zeitpunkt vorbehalten.

Der Darlehensbetrag wird bei VP 62-85 aoH freigegeben.

Der Antrag 2:

12) Ha-3766/1963

Gewährung eines Vorfinanzierungsdarlehens an die GWG der Stadt Steyr (Sch VI/1 - 3).

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Zum Zwecke der Finanzierung des Bauvorhabens der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr, Sch VI/1 - 3, bestehend aus 3 Stieghäusern mit 24 Wohneinheiten, auf der EZ. 2192/, Kat. Gem. Steyr, wird der Gewährung eines Vorfinanzierungsdarlehens im Betrage von

S 1 300 000, --

(Schilling eine Million dreihunderttausend)

an die Gemeinnützige Wohnungsge-

sellschaft der Stadt Steyr zugestimmt und der erforderliche Betrag bei VP 62-85 aoH freigegeben.

Die Festsetzung der entsprechenden Darlehensbedingungen bleibt einem späteren Zeitpunkt vorbehalten.

Antrag 3:

13) Ha-2531/1965

Gewährung eines Vorfinanzierungsdarlehens an die GWG der Stadt Steyr (Bauvorbereitungskosten Haratzmüllerstraße).

Der Gemeinderat wolle beschließen:
Zur Abdeckung der Bauvorbereitungskosten für das Neubauvorhaben Steyr, Haratzmüllerstraße, wird der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr ein Vorfinanzierungsdarlehen in Höhe von

S 200 000, --

(Schilling zweihunderttausend)

gewährt.

Die Festsetzung der näheren Darlehensbedingungen bleibt einem späteren Zeitpunkt vorbehalten.

Der Darlehensbetrag wird bei VP 62-85 aoH freigegeben.

Ich ersuche um Annahme dieser drei Anträge.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Sie hörten diese 3 Anträge. Wünschen Sie das Wort dazu? Es liegt keine Wortmeldung vor und ich darf Ihre Zustimmung annehmen. Danke.

Bitte Herr Kollege Schachinger!

BERICHTERSTATTER STADTRAT EMIL SCHACHINGER:

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates!

Ich habe Ihnen 2 Anträge des Stadtsenates vorzutragen, um deren Annahme ich Sie ersuche.

Der erste Antrag betrifft:

14) Bau 3-2602/1964

Änderung des GR-Beschlusses betreffend die Sanierung der Sierninger Straße im Bereiche St. Anna.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Gemeinderatsbeschluß vom 10. 12. 1964, Bau 3-2602/1964, zum obigen Gegenstande wird auf Grund des Amtsberichtes der MA III vom 11. 6. 1965 dahingehend geändert, daß anstelle des freigegebenen Betrages von S 350 000, -- der Betrag von

S 435 600, --

(Schilling vierhundertdreißigtausendsechshundert)

tritt.

Zur Deckung dieser tatsächlich erwachsenen Ausgaben wird der Betrag von

S 145 000, --

(Schilling einhundertvierzigtausend)

bei VP 664-91 oH freigegeben und eine überplanmäßige Ausgabe von

S 290 600, --

(Schilling zweihundertneunzigtausendsechshundert)

bei derselben Haushaltsstelle bewilligt. Die Deckung erfolgt durch Entnahme aus Rücklagen.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Wird hiezu das Wort gewünscht? Es ist dies nicht der Fall und somit ist dieser Antrag angenommen.

STADTRAT EMIL SCHACHINGER:

Nach dem Landeskrankenhaus auf der Höhe der Reindgutstraße stadtauswärts war die Pflasterung in einer Länge von rund 325 m aufgefroren. Eine Ausbesserung war nicht möglich und es mußte daher eine richtige Sanierung dieser Straße erfolgen.

Der Antrag des Stadtsenates lautet:

15) Bau 3-2732/1965

Sanierung der Sierninger Straße
nächst dem Landeskrankenhaus.

Der Gemeinderat wolle beschließen:
Die Arbeiten zur Sanierung der Sierninger Straße entsprechend dem Amtsbericht der MA. III vom 18. 5. 1965 werden der Firma ASDAG Linz zum Anbotspreis von S 367 610,- übertragen.

Die Mittel sind aus VP 664-51 oH zu nehmen.

Ich bitte um Annahme.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Wird hiezu das Wort gewünscht? Dies ist nicht der Fall und Sie sind somit mit diesem Antrag einverstanden. Danke.

Herr Kollege Radinger bitte!

BERICHTERSTATTER STADTRAT
PROF. STEFAN RADINGER:
Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Ich habe Ihnen vorerst einen Antrag betreffend die kommende Gastspielsaison des Linzer Landestheaters vorzulegen. Es ist dazu zu sagen, daß wir zwar nach wie vor einen äußerst guten Besuch des Theaters zu verzeichnen haben, sich aber ein geringfügiges Nachlassen des Besuches bei Schauspielen bemerkbar macht. Es ist daher erfreulich, daß es in Verhandlungen gelungen ist, die Relation der musikalischen Aufführungen zu den Sprechstücken zu verbessern, sodaß also jetzt um ein musikalisches Stück mehr gegeben wird anstatt eines Sprechstückes.

Wir haben insgesamt 25 Gastspiele bei denen 15 musikalische Aufführungen geboten werden und 10 Sprechstücke.

Ein kleiner Wermutstropfen fällt dabei in den Becher. Wir haben bisher

und zwar zuletzt für das Theater 217000 Schilling aufgeboten und nun hat das Landestheater uns aber mitgeteilt, daß es die Gebühren um 10% erhöhen muß, sodaß wir uns leider genötigt sehen, Ihnen vorzuschlagen, auch hier in Steyr eine 10%ige Erhöhung zu beschließen. Ich darf erwähnen, daß in einer anderen Stadt Oberösterreichs eine Erhöhung nicht durchgeführt wurde, daß aber trotzdem bei uns, soweit die Preiskategorien vergleichbar sind, die Preise noch unter diesen nichterhöhten liegen. Ich darf auch darauf hinweisen, daß nach wie vor das Jugendabonnement der theaterfreudigen Jugend zu äußerst günstigen Bedingungen die Möglichkeit des Theaterbesuches bietet.

Darf ich Ihnen nun den Antrag des Stadtsenates in dieser Hinsicht vortragen:

16) K-2378/1965

Abwicklung der Gastspielsaison
1965/66 im Stadttheater Steyr.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

1. Die Abhaltung von 25 Gastspielen des Linzer Landestheaters in der Gastspielsaison 1965/66 nach Maßgabe des Amtsberichtes vom 24. 6. 1965 wird genehmigt; der Magistrat ist ermächtigt, einen entsprechenden Gastspielvertrag über die zu leistende Ausfallhaftung abzuschließen.
2. Die mit Stadtsenatsbeschluß vom 26. 5. 1964 festgelegten Eintrittspreise im Stadttheater Steyr werden für die Gastspielsaison 1965/66 um 10 % linear erhöht, wobei auf volle Schillingbeträge auf- bzw. abzurunden ist. Die Regelung über die Dienstsitze und dgl. nach dem Stadtsenatsbeschluß vom 26. 5. 1964 bleibt aufrecht.

Ich bitte Sie, diesem Antrag Ihre Zustimmung zu geben.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Der Antrag steht zur Diskussion. Wünscht jemand das Wort?

Bitte Herr Gemeinderat Moser!

GEMEINDERAT AUGUST MOSER:

Wie groß ist der bisherige Zuschußbedarf?

STADTRAT PROF. STEFAN RADINGER:

Rund 200 000 Schilling!

GEMEINDERAT AUGUST MOSER:

Das ist also das Defizit, das von der Gemeinde zu tragen ist.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Das wird jetzt trotz der Erhöhung natürlich gleich bleiben, weil dadurch nur die Mehrkosten des Ensembles im neuen Spieljahr gedeckt werden.

GEMEINDERAT AUGUST MOSER:

Bitte ich möchte dazu folgendes sagen:

Ich glaube es ist allgemeine Auffassung, daß man das Kulturbestreben fördern und besonders auch den arbeitenden Menschen die Möglichkeit geben soll, ein Theater anzuhören, weil es ohne Zweifel eines der größten Bildungsmittel darstellt.

Wir haben heute aus dem Rechnungsabschluß gehört, daß erfreulicherweise die Gebarung der Gemeinde Steyr sehr aktiv abschließt. Es steht mir nicht zu als Opposition ein hohes Loblied auf den Finanzreferenten zu singen, der gesagt hat, daß dies ein Resultat der Beschlüsse des Gemeinderates in seiner Gesamtheit ist. Aber ich glaube - ich habe das schon

einige Male bei Budgetberatungen gesagt - es ist natürlich auch eine Kunst einen Haushalt so einzuteilen und zu führen, daß eine Gemeinde in ihrer Entwicklung nicht rückständig bleibt, daß sie Schulen, Kindergärten und Altersheime baut. Dies geschieht ohne Zweifel auch. Aber ich glaube wir müssen auch auf dem Gebiete der Kultur unter Umständen, so wie ich es seinerzeit zum Badewesen gesagt habe, es auf uns nehmen, einen höheren Zuschuß zu geben. Wir kennen die vorsichtige Finanzgebarung der Gemeinde und es bestätigt sich immer wieder, daß trotz steigenden Auslagen sich auch die Einnahmen erhöhen. Wir sollten hier wirklich mit etwas mehr Optimismus herangehen und auf diese 10 %ige Erhöhung verzichten, denn wir haben aus den Worten des Referenten gehört, daß der Theaterbesuch etwas nachgelassen hat. Wir sollen jetzt nicht durch Erhöhung der Preise noch dazu beitragen, daß ein weiteres Absinken des Theaterbesuches eintritt und ich würde anregen, daß diese Mehrbelastung die Gemeinde auf sich nimmt.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Herr Kollege Moser, ich glaube, daß unsere Theaterpreise ungefähr gleich hoch sind mit den Eintrittsgeldern für so manche Kinos in der Bundeshauptstadt. Ich bin überzeugt, daß durch diese 10 %ige Erhöhung der Theaterbesuch der Bevölkerung unserer Stadt sicher nicht beeinträchtigt wird.

Zur Finanzlage aber: Der Finanzreferent wird Ihnen bei der heurigen Budgeterstellung ein Budget vorlegen, das sicherlich ausgeglichen sein wird. Er wird Ihnen aber auch die finanzielle Anspannung der nächsten 5 Jahre vor Augen führen. Hier müssen wir, wenn wir zum Vergleich die Einnahmen der vergangenen 5 Jahre gegenüberstellen, feststellen, daß

die Budgetlage der kommenden 5 Jahre eine äußerst angespannte sein wird. Wir können uns das schon heute vergegenwärtigen, wenn wir jene Projekte betrachten, die wir heuer schon eingeleitet bzw. zum Teil auch schon begonnen haben und welcher großer Nachholbedarf trotzdem noch offen bleiben wird. Ich glaube, daß wir diese Erhöhung ohne weiters dem Theaterpublikum zumuten können und dies keine ungerechtfertigte Härte gegenüber dieser Gruppe unserer Bevölkerung darstellt.

Eine weitere Wortmeldung liegt nicht vor und wir schreiten zur Abstimmung.

Wer mit dem Antrag des Referenten einverstanden ist, bitte ich um ein Zeichen mit der Hand. Danke. Gegenprobe? Es liegt eine Gegenstimme (Gemeinderat Moser) und eine Stimmenthaltung (Gemeinderat Schmidberger) vor.

Bitte Herr Stadtrat Radinger zum nächsten Tagesordnungspunkt!

STADTRAT PROF. STEFAN RADINGER:

Der nächste Antrag ist erfreulicher Art:

Die städt. Musikschule hat bisher in sehr unzulänglichen Raumverhältnissen ihre Tätigkeit durchführen müssen. Es war seit Jahren das Bestreben, hier Abhilfe zu schaffen und das war auch die Ursache, daß in dem alten Gebäude keine größeren Investitionen irgendwelcher Art in den letzten Jahren durchgeführt wurden. Sie wissen, daß die Gemeinde das Objekt Brucknerplatz 1 angekauft hat, ausdrücklich zu dem Zweck, um dort die Musikschule unterzubringen und ich darf hier erläuternd kurz sagen, daß wir in der Musikschule derzeit 240 Schüler haben, die von insgesamt 13 Lehrkräften in allen möglichen Musikinstrumenten speziell im Einzelunterricht unterrichtet werden. Wir

müssen diese Tätigkeit der Musikschule dankend anerkennen und zwar auch im Hinblick darauf, daß sowohl unsere Blasmusikkapelle als auch das in der Stadt bestehende Symphonieorchester von dieser Musikschule hauptsächlich den Nachwuchs beziehen.

Der Antrag des Stadtsenates lautet:

17) GHJ 2-3078/1965

Umbau des städt. Objektes Brucknerplatz 1 zu einer Musikschule.

Der Gemeinderat wolle beschließen: Zum Zwecke des Umbaus des Objektes Steyr, Brucknerplatz 1, zur Unterbringung der städtischen Musikschule wird der Betrag von

S 478 000,--

(Schilling vierhundertsiebzigachttausend)

bei VP 325-91 aoH freigegeben.

Die Aufträge werden wie folgt vergeben:

1. Baumeisterarbeiten:
Fa. Heinrich Drössler, Steyr,
zum Anbotspreis von S 253 522,70
2. Mauertrockenlegungsarbeiten:
Fa. Sequoia-Beton-Chemie GmbH S 54 125,--
3. Bautischlerarbeiten:
Fa. Johann Pichler S 86 406,90
4. Elektroinstallation:
Fa. Fritz Berger,
Steyr S 27 823,24
5. Sanitäre Installation:
Fa. Ing. Othmar
Schloßgangl S 13 531,32
6. Glaserarbeiten:
Fa. Hermine Promberger S 3 929,60

Ich bitte Sie, diesem Antrag Ihre Zustimmung zu geben.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Wünschen Sie zu diesem Antrag das Wort? Dies ist nicht der Fall und ich darf somit Ihre Zustimmung annehmen. Danke.

Für den entschuldigten Stadtrat

Baumann bitte ich Herrn Kollegen Fürst!

BERICHTERSTATTER GEMEINDERAT RUDOLF FÜRST anstelle von Stadtrat Alfred Baumann:

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates!

Ich darf Ihnen 2 Anträge des Stadtsenates vorlegen. Der erste davon befaßt sich mit:

18) GHJ 2-3388/1965

Schulanforderungen 1965.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Zur Durchführung nachfolgender Anschaffungen für die städtischen Schulen entsprechend dem Amtsbericht der Magistratsabteilung VI vom 15. 6. 1965 (Gesamterfordernis S 192 000,--) werden freigegeben: S 144 000,-- bei VP 21-91 oH
S 7 600,-- bei VP 242-91 oH
S 25 000,-- bei VP 243-91 oH
S 7 700,-- bei VP 252-91 oH
werden als überplanmäßige Ausgabe bewilligt:

S 3 700,-- bei VP 21-91 oH

S 4 000,-- bei VP 243-91 oH.

Die Aufträge werden wie folgt vergeben:

1. Fa. Mossböck, Schulmöbelfabrik, Freistadt, O. O.

55 Schülertische, Größe IV, VT/54, mit Federrillen im Fachbrett

7 Schülertische, Größe II, W/55

13 Schülertische, Größe III, W/55 mit Federrillen in den Fachbrettern

à S 465,40 S 34 905,--

150 Schülersessel in der dazugehörigen Art und Größe

à S 168,-- S 25 200,--
(Größe IV = je 20 Stk. KH1 u. MH1
15 Stk. MH3

Größe II und III = KV 3)

6 Stk. Lehrertische, Type 430/K
à S 1 967,-- S 11 802,--

(2 = KH1, je 1 = MH1, MV 1,

KV 3 und MV 3)

4 Stk. Lehrersessel, Type M/6
à S 277,-- S 1 108,--

(2 = KH1, je 1 = MH1 u. MV 1)
S 73 015,--

2. Fa. Quirin Haslinger, Linz

2 Stk. Wandbilderaufbewahrungsgestelle fahrbar, für KH1

à S 1 460,-- S 2 920,--

10 Stk. Zeichengeräte - Wandtafeln für MH1

à S 525,-- S 5 250,--

2 Stk. Seitenwandtafeln für SO1

à S 840,-- S 1 680,--

1 Stk. Airex-Gummiturnmatte für SO1
S 2 250,--
S 12 100,--

3. Fa. Dedic, Steyr

26 m Vorhänge (Dekorstoffe) für KH 3

à S 70,-- S 1 820,--

2 Stk. Flaneldecken für SO2

à S 100,-- S 200,--

S 2 020,--

4. Fa. Mütter, Steyr

1 Progress-Schlitzenstaubsauger für SO 1 S 1 358,--

5. Fa. Gründler, Steyr

94 Stk. Luftbefeuchter "Casana" netto à ca. S 82,-- S 7 708,--

(KH3 = 25, MH3 = 26, KV3 = 14, MV5 = 11, SO2 = 18 Stück)

1 Stk. Stufenleiter für MH 3
S 250,--
S 7 958,--

6. Fa. Fritz Berger, Steyr

2 Stk. Uhren für Pausenhallen der Ennsleitenschule S 3 640,--

7. Fa. A. Eckelt, Steyr

25 Stk. Blumentöpfe incl. Über-töpfe für SO 1 S 744,--

8. Fa. Fuchs, Tischlerei, Steyr

4 Stk. Karniesen, ca. 170 cm lang, für KH3

à S 152,-- S 608,--

4 Stk. Aufbauschränke für MH 3
à S 1 073,-- S 4 292,--

1 Schrank, 75/100/40 cm, für HS. Steyrdorf S 1 682,--

1 Büchervitrine, 100/15/24 cm für HS. Steyrdorf S 1 390,--

- | | | |
|---|---|--|
| 4 Stk. Schauvitri-
ninen für KV u. MV
3 (je 2)
à S 1 490, -- | S 5 920, -- | |
| 1 Schrank, 2-türig, stabil, 150/
215/60 cm, 6 Fachbretter und
Zahnleisten - Städt. Handels-
schule | S 3 985, -- | |
| 4 Stk. Lehrmittelschränke mit
Aufsatzkasten, Schrank 2-türig,
115/180/45 cm, Aufsatzkasten
2-türig, 115/75/45 cm, für
Frauenberufsschule
à S 3 062, -- | S 12 248, -- | |
| 1 Stk. Lehrmittelkasten, 2-türig,
124 cm breit, für Frauenberufs-
schule | S 3 122, -- | |
| 1 Stk. Küchenanrichte mit Ar-
beitsplatte, Größe 305/60/85 cm,
mit 6 Türen und 6 Schubladen
(Türen und Stellflächen aus
Kunststoffbelag) u. 1 Hängeka-
sten, 200/40/60 cm, mit 4 Tü-
ren für Schulküche - Frauenber-
ufsschule | S 11 250, -- | |
| 16 Stk. Stockerl, Stahlrohr, lak-
kiert, mit Kunststoffsitzen für
Schulküche Frauenberufsschule
à S 146, -- | S 2 336, --
S 46 833, -- | |
| 9. Fa. Lang, Möbelhalle, Steyr, Blu-
mauergasse | | |
| 1 Garderobenwand 130/190 cm mit
8 Haken und 2 Schirmständern
für KV 3 | S 702, -- | |
| 10. Städt. Wirtschaftshof | | |
| 1 Werk Tisch, stabil, 100/70/64 cm,
für KH 1 | S 800, -- | |
| 1 Schirmständer für MV 6 mit
Blechtasse | S 400, --
S 1 200, -- | |
| 11. Fa. Haberleitner, Linz | | |
| 10 Stk. Schränke, 2-türig, Type
180A
à S 2 300, -- | S 23 000, -- | |
| (KH1 = 4, KH3 = 1, MH1 = 2,
KV3 = 1, MV1 = 2) | | |
| 3 Stk. Sessel, Type 700 für KH 3
à S 291, -- | S 873, -- | |
| 1 Stk. Sessel, Type 700/a, für
KH 3 | S 436, -- | |
| 12 Stk. Sessel, Type 845, für SO2
à S 328, -- | S 3 936, -- | |
| 1 Stk. FD 10 für
SO2 | S 500, -- | |
| 1 Schrank Type 330 für Handels-
schule | S 1 500, -- | |
| 1 Schrank Type 330/1 für Han-
delsschule | S 1 700, -- | |
| 2 Anbauschränke, Type 320, für
Handelsschule
à S 1 250, -- | S 2 500, -- | |
| 3 Rollschränke, Type, 300, für
Handelsschule
à S 2 300, -- | S 6 900, -- | |
| 1 Schreibmasch. Tisch, 62/R,
mit Ausziehbrett, 8 engl. Züge
und Polyesterplatte für KH 3 | S 1 110, -- | |
| 1 Schreibmasch. Tisch, 62/L, Zu-
behör detto, für MV 6 | S 1 110, --
S 43 565, -- | |
| abzögl. 10 bzw.
15 % Rabatt = ca. | S 4 640, --
S 38 925, -- | |
| 12. Fa. Vösl, Steyr | | |
| 8 Stk. Tropfassen für Garderoben
(je 4 Stk. MH2 und KH2)
à S 125, -- | S 1 000, -- | |
| 13. Fa. K. Müller, Tapezierer, Steyr | | |
| Verdunklungsvorhänge für 2 Fen-
ster für KH2 incl. Näharbeit und
Montage | S 760, -- | |
| Vorhang-Näharbeit mit Beigabe von
Kleinmaterial und Montage für KH3 | S 240, --
S 1 000, --
S 190 495, -- | |
| u. Transportkosten
u. Unvorhergesehe-
nes..... | S 1 505, -- | |
| Gesamterfordernis | S 192 000, -- | |
| Die Deckung der eingangs ange-
führten überplanmäßigen Ausgaben hat
durch Entnahme aus Rücklagen zu er-
folgen. | | |
| Der zweite Antrag betrifft: | | |
| 19) GHJ 2-2458/1965 | | |
| <u>Durchführung von Adaptierungs-
arbeiten in der Knaben- und Mäd-
chenvolksschule Wehrgraben.</u> | | |

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Adaptierung der Knaben- und Mädchenvolksschule Wehrgraben-gasse 22 durch Erneuerung der schadhaften Fenster in den Klassenzimmern durch Verwendung moderner Aluminium-Holz-Fenster, "System Brändle", mit eingebauten Leichtmetall-Jalousien, wird zugestimmt.

1) Die Bautischlerarbeiten werden der Firma Ludwig Bittermann zum Preise von S 267 960, -- übertragen.

2) Die Glaserarbeiten werden der Firma Rudolf Tillian zum Preise von S 23 940, -- übertragen.

3) Mit den Anstreicherarbeiten zum Preise von S 14 280, -- wird

a) die Firma Viktor Seywaltner's Wtw. oder

b) die Firma Erich Sulzenbacher betraut.

4) Die Maurerarbeiten werden der Firma Heinrich Drössler zum Preise von S 46 523, -- übertragen.

Für die gesamten Arbeiten wird

a) der Betrag von

S 310 000, --

(Schilling dreihundertzehntausend)

bei VP 21-92 oH freigegeben und

b) der Betrag von

S 60 000, --

(Schilling sechzigtausend)

als überplanmäßige Ausgabe bei VP 21-92 oH bewilligt.

Die Deckung hat durch Entnahme aus Rücklagen zu erfolgen.

Ich bitte um Annahme dieser beiden Anträge..

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Wünschen Sie zu diesen beiden Anträgen das Wort? Dies ist nicht der Fall und die Anträge sind somit angenommen.

Herr Kollege Kubanek bitte!

BERICHTERSTATTER STADTRAT LUDWIG KUBANEK:

Sehr geehrter Gemeinderat!

Der Hauptkanal im Bereiche der Schlüsselhofgasse soll instand gesetzt werden und der Antrag des Stadtsenates lautet:

20) Bau 6-3245/1964

Instandsetzung des Hauptkanales im Bereiche der Schlüsselhofgasse.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Zum Zwecke der Instandsetzung des Hauptkanales im Bereiche der Schlüsselhofgasse entsprechend dem Amtsbericht der MA. III vom 23. 6. 1965 wird der Betrag von

S 102 400, --

(Schilling einhundertzweitausendvierhundert)

als überplanmäßige Ausgabe bei VP 713-50 oH bewilligt.

Die Deckung für diese überplanmäßige Ausgabe ist durch Entnahme aus Rücklagen zu finden.

Der Durchführung der Arbeit durch die ARGE Blümelhuberberg wird zugestimmt.

Ich ersuche Sie, diesen Antrag anzunehmen.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Sind Sie mit diesem Antrag einverstanden? Da keine Wortmeldung vorliegt, stelle ich die Annahme fest.

STADTRAT LUDWIG KUBANEK:

Beim Baulos Blümelhuberberg soll zum Kostenbeitrag der Gemeinde Steyr eine Teilzahlung geleistet werden.

Der diesbezügliche Antrag des Stadtsenates hat folgenden Inhalt:

21) Bau 3-5422/1960

Leistung einer weiteren Teil-

zahlung auf den Baukostenbeitrag der Gemeinde Steyr zum Baulos Blümelhuberberg.

Der Gemeinderat wolle beschließen:
Zur Leistung einer Teilzahlung in Höhe von S 800 000, -- auf den Gemeindebeitrag (20% der Gesamtkosten) der Stadt Steyr zum Baulos Blümelhuberberg wird der Betrag von S 500 000, --

(Schilling fünfhunderttausend) bei VP 664-91 aoH freigegeben und eine überplanmäßige Ausgabe von S 300 000, --

(Schilling dreihunderttausend) bei derselben Haushaltsstelle bewilligt.

Die Deckung für diese überplanmäßige Ausgabe hat durch Entnahme aus Rücklagen zu erfolgen.

Ich ersuche Sie, auch diesem Antrag Ihre Zustimmung zu geben.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Wird das Wort hiezu gewünscht? Dies ist nicht der Fall und somit ist auch dieser Antrag einstimmig angenommen.

Bitte Herr Stadtrat Petermair!

BERICHTERSTATTER STADTRAT LEOPOLD PETERMAIR:
Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates!

Der seinerzeitige Beschluß des Gemeinderates vom 23. März d. J. bedarf einer Ergänzung insofern, daß nach § 16 des Jagdgesetzes auch Ersatzmitglieder aus dem Gemeinderat für den Jagdausschuß der Stadt Steyr zu nominieren sind.

Zu diesem Zwecke schlägt Ihnen der Finanz- und Rechtsausschuß folgenden Antrag zur Beschlußfassung vor:

22) Agrar-5621/1964

Namhaftmachung von Ersatzmitgliedern für den Jagdausschuß der Jagdgenossenschaft Steyr-Stadt.

Der Gemeinderat wolle beschließen:
Auf Grund des o. ö. Jagdgesetzes werden nachstehende Gemeindevetreter als Ersatz der bereits in den Jagdausschuß der Jagdgenossenschaft Steyr-Stadt gewählten Vertreter bestimmt:

Stadtrat Alois Besendorfer
Gemeinderat Anton Hochgatterer
Gemeinderat Johann Holzinger.

Ich bitte um Annahme dieses Antrages.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Sind Sie mit diesem Antrag einverstanden? Es erhebt sich keine gegenteilige Meinung und der Antrag ist daher angenommen.

STADTRAT LEOPOLD PETERMAIR:

Ein weiterer Antrag des Finanz- und Rechtsausschusses betrifft:

23) Bau 2-5893/1964

Bau 2-1070/1965

Erteilung einer Ausnahmegenehmigung an Franz und Juliane Pöllhuber zur Schaffung eines Bauplatzes.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Dem Grundteilungsbegehren der Ehegatten Franz und Juliane Pöllhuber wird gemäß Art. XI, Abs. 1, der Linzer Bauordnungsnovelle 1946 nach Maßgabe des Lageplanes des Ing.-Konsulenten für das Vermessungswesen, Ing. Karl Gsöllpointner, vom 25. 9. 1964 zugestimmt. Entgegen den Planunterlagen ist jedoch die Einmündung in die Eisen-Bundesstraße in einer für den Verkehr von zwei Fahrzeugen ausreichenden Breite auszubilden.

Ich bitte auch für diesen Antrag um Ihre Zustimmung.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Geben Sie auch diesem Antrag Ihre Zustimmung? Danke. Ich sehe, daß dies der Fall ist.

Bitte Herr Stadtrat Gherbetz!

BERICHTERSTATTER STADTRAT KARL GHERBETZ:

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates!

Ich habe Ihnen 2 Anträge des Finanz- und Rechtsausschusses vorzulegen, wovon der erste betrifft:

24) Bau 5-872/1965

Erteilung einer Ausnahmegenehmigung an Johann Scheiblauber und Adelheid Hengster zur Errichtung eines Wohnhauses.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Erteilung einer Ausnahmegenehmigung gemäß Art. XI, Abs. 1, der Linzer Bauordnungsnovelle 1946 an Johann Scheiblauber und Adelheid Hengster zur Errichtung eines Wohnhauses nach den Plänen der Bauunternehmung Rudolf Sommerhuber, Steyr-Gleink, vom 11. 2. 1965 auf der Parzelle 665/3 der Kat. Gem. Gleink wird zugestimmt. Gleichzeitig wird der Ausspruch der Bauplatzqualifikation für die gegenständliche Grundparzelle genehmigt.

Ich bitte um Annahme.

Der zweite Antrag des Finanz- und Rechtsausschusses beschäftigt sich ebenfalls mit der Erteilung einer Ausnahmegenehmigung und lautet:

25) Bau 5-2040/1965

Erteilung einer Ausnahmegenehmigung an die Ehegatten Sigmund zur Errichtung eines Ein-

familienwohnhauses.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Erteilung einer Ausnahmegenehmigung im Sinne des Art. XI, Abs. 1, der Linzer Bauordnungsnovelle 1946 an die Ehegatten Sigmund zur Errichtung eines Einfamilienwohnhauses auf der Grundparzelle 1498/27 der Kat. Gem. Föhrenscharerl wird zugestimmt.

Ich bitte auch hier um Ihre Zustimmung.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Wünschen Sie zu diesen beiden Anträgen das Wort? Es ist dies nicht der Fall und somit sind auch diese beiden Anträge angenommen.

Herr Kollege Kinzelhofer bitte!

BERICHTERSTATTER STADTRAT KONRAD KINZELHOFER:

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates!

Ich habe Ihnen zwei Anträge vorzulegen. Vorerst einen Antrag des Stadtsenates, welcher lautet:

26) ÖAG-3483/1965

St. Wi-Hof

Ankauf eines Schneeräum- und Ladegerätes für den städtischen Wirtschaftshof.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Zum Zwecke des Ankaufes eines Schneeräum- und Ladegerätes einschließlich der notwendigen Montage (Gesamtkosten S 370 000,--) wird der Betrag von

S 345 000,--

(Schilling dreihundertvierzigfünftausend)

bei VP 727-94 oH freigegeben und eine überplanmäßige Ausgabe von

S 25 000,--

(Schilling zwanzigfünftausend)

bei derselben Haushaltsstelle bewil-

ligt. Die Deckung für die überplanmäßige Ausgabe hat durch Entnahme aus Rücklagen zu erfolgen.

Die Lieferung des Trägerfahrzeuges "Unimog 406 121" ist der Firma Mercedes-Benz, Verkaufsstelle Linz, die Lieferung des Räumgerätes, Seitenwallfräse "Kahlbacher 800/1200", der Firma Kahlbacher, Kitzbühel, zu übertragen.

Ich ersuche um Ihre Annahme.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Wird zu diesem Antrag das Wort gewünscht? Es ist dies nicht der Fall und somit ist auch dieser Antrag angenommen.

STADTRAT KONRAD KINZELHOFER:

Den zweiten Antrag legt Ihnen der Finanz- und Rechtsausschuß vor. Er betrifft:

27) Bau 3-459/1964

Asphaltierung der Straßenstrecke zwischen Arbeiterberg und Michael-Vogl-Straße.

Der Gemeinderat wolle beschließen:
Zum Zwecke der Asphaltierung einschließlich der verschiedenen Nebenarbeiten der Straßenstrecke zwischen dem Arbeiterberg und der Michael-Vogl-Straße durch die Firma Swietelsky, Linz, wird der Betrag von

S 250 000, --
als überplanmäßige Ausgabe bei VP 664-91 oH bewilligt.

Die Deckung hat durch Entnahme aus Rücklagen zu erfolgen.

Ich ersuche auch hier um Ihre Zustimmung.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Wünschen Sie zu diesem Antrag

das Wort? Es ist dies nicht der Fall.

Außerhalb der Tagesordnung wünscht Herr Stadtrat Schachinger das Wort. Bitte!

STADTRAT EMIL SCHACHINGER:

Nur eine ganz kurze Anfrage
Herr Bürgermeister:

Der sogenannte Huberberg in der Blumauerstraße ist zur Zeit gesperrt. Es liegt im allgemeinen Interesse zu wissen, wann diese Arbeiten wieder fertig sein werden.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Ich muß sagen, da bin ich vorerst überfragt.

(Nach Information durch Magistratsdirektor Dr. Enzelmüller):

Angeblich soll eine Kanaluntersuchung die Ursache sein, dann wird sicher die Straße wieder freigegeben werden.

Bitte Herr Kollege Schanovsky!

BÜRGERMEISTER - STELLVERTRETER DIREKTOR HANS SCHANOVSKY:

Sehr geehrter Gemeinderat!

Sie wissen sicher aus Zeitungen, daß unser Land von einer Hochwasserkatastrophe befallen wurde. Der Herr Landeshauptmann hat in einem Appell aufgerufen, hier reichlich Hilfe zu spenden. Ich glaube, daß sich die Stadt Steyr davon nicht ausschließen kann, umso mehr als wir wissen, daß auch wir, als uns das Hochwasser einmal betroffen hat, Hilfe gefunden haben. Ich bin mir sicher, daß Sie Ihre Zustimmung zur positiven Erledigung dieser Angelegenheit geben.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Es wird dieser Wunsch einer

Entschließung zugeführt werden und ich bitte Sie, dann in der nächsten Sitzung des Stadtsenates bzw. des Gemeinderates diesem Antrag Ihre nachträgliche Genehmigung zu geben. Ist das die Meinung auch von Ihnen? Danke.

Bitte Herr Gemeinderat Frühauf!

GEMEINDERAT FRANZ FRÜHAUF nochmals zur Anfrage des Herrn Stadtrat Schachinger:

Zur Anfrage Huberberg möchte ich sagen, daß es den Anschein hat, als ob doch schon gearbeitet worden wäre, weil neue Ziegel dort liegen. Auch Zement und Beton sieht man. Jedoch sieht es nicht darnach aus, als ob eine Stützmauer aufgeführt würde.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Bitte ich muß ehrlich sagen, ich bin jetzt nicht in der Lage hier erschöpfend Auskunft zu geben, aber ich nehme an, daß die Absperrung wohl straßenpolizeilich richtig durchgeführt wurde, die Arbeit selbst aber auf privater Ebene liegt.

Herr Kollege Moser bitte!

GEMEINDERAT AUGUST MOSER: Sehr geehrter Gemeinderat!

Eingangs der heutigen Gemeinderatsitzung wurden durch den Bürgermeister und durch die Überreichung von Geschenken junge Bürger unserer Stadt geehrt. Ich glaube, das ist sehr zu begrüßen. Nun bin ich aber

auch der Auffassung, daß man die Aufsätze der Preisträger im Amtsblatt jeweils veröffentlichen sollte, denn diese Aufsätze interessieren ja nicht nur die Jury, die sie bewertet, sondern jeden einzelnen Gemeinderat und besonders auch die Öffentlichkeit, die sehen soll, daß die Pauschalverdächtigung der Jugend, daß sie kein Interesse zeigt für das Gemeinwesen, nicht zutrifft. Ich glaube das würde auch ein Ansporn für die übrige Jugend sein, sich für diese Dinge zu interessieren und an solchen Wettbewerben teilzunehmen.

Ich würde daher beantragen, daß eine Veröffentlichung der Aufsätze erfolgt.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Ich darf Sie erinnern, daß auch in den vergangenen Jahren diese Aufsätze bereits auszugsweise im Amtsblatt veröffentlicht wurden und dies wird auch heuer der Fall sein.

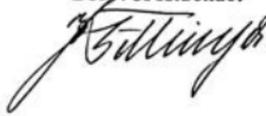
Es liegt keine Wortmeldung mehr vor und die Tagesordnung ist somit erschöpft. Ich möchte Ihnen noch ganz kurz mitteilen, daß wir heute Aufträge im Betrage von 7,5 Millionen Schilling vergeben haben.

Vor Schluß der Sitzung will ich Ihnen, nachdem wir uns erst wieder im September zu gemeinsamen Beratungen treffen werden, einen recht guten und erholsamen Urlaub wünschen.

Die Sitzung ist geschlossen.

Ende der Sitzung: 17,34 Uhr.

Der Vorsitzende:



Die Protokollführer:

Alfred Ebel
Hilf Krausberger

Die Protokollprüfer:

